

## VII. Ökologie in Zahlen

*Hans-Joachim Ziesing*

### **Energieeinsparung und Energieeffizienz in Deutschland**

*Die angepeilte „Energiewende“ kann ohne massive Energieeinsparung und ohne wesentliche Verbesserung der Energieeffizienz nicht gelingen. Wie steht es um diese Bedingungen? Was war bisher und was erscheint in Zukunft möglich?*

#### **Zur Rolle der Energieeffizienz in der Energie- und Klimapolitik**

Vielfach besteht der Eindruck, dass es in Deutschland in vielen Dingen der Energie- und Klimapolitik einen breiten Konsens gibt. So fand der spontane Beschluss nach dem Fukushima-Desaster, nun doch möglichst schnell aus der Atomenergie auszusteigen, die Zustimmung praktisch aller Parteien. Es besteht auch kaum Streit über das Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um 80 bis 95 % zu reduzieren. Der Atomausstieg, der in der Mehrheit der Bevölkerung schon seit Langem „common sense“ war, wurde nun auch von denen, die nur wenige Monate zuvor noch nachdrücklich für die Laufzeitverlängerung geworben hatten, fast einhellig gebilligt. Eines breiten Konsenses können sich trotz des Streits um die Vergütung der Photovoltaik nach wie vor auch die erneuerbaren Energien gewiss sein. Sie werden als unabdingbar für ein Gelingen der „Energiewende“ und für eine tragende Säule der künftigen Energieversorgung gehalten. Allseits akzeptiert ist ebenfalls die Notwendigkeit einer wesentlich zu verbessernden Energieeffizienz. So weit, so gut: Mit den erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz umfasst der breite Konsens immerhin zwei zentrale strategische Elemente der angestrebten Energiewende.

Nur: Reicht dies schon für eine gelingende Politik? Die Propagierung von Zielen ist wichtig, dies kann und soll nicht in Abrede gestellt werden. Aber es fehlt noch etwas Wichtiges: nämlich die Umsetzung der zur Zielerreichung notwendigen Maßnahmen, deren Dringlichkeit nach dem Beschluss zum Ausstieg aus der Atomenergie noch zugezogen hat. Zuzugeben ist, dass man sich bei der Nutzung der erneuerbaren Energiequellen zur Stromerzeugung (zur Wärmeerzeugung sieht es etwas trüber aus) auf gutem Wege befindet. So hat sich